

Beratungsstelle Pferd

Wie fühlt sich mein Pferd unter dem Sattel?

Diese Frage stellt sich häufig im Zusammenhang mit Druckstellen, weissen Haaren, Verletzungen oder anderen Symptomen, die an ein Problem mit dem Sattel denken lassen. Im Idealfall müsste der Sattel vor dem Gebrauch auf eine gute Passform kontrolliert werden, um das Risiko von Verletzungen oder einer Bewegungseinschränkung des Pferdes zu mindern.

Bevor die korrekte Lage des Sattels beschrieben wird, soll daran erinnert werden, dass der Reiter der wichtigste Faktor für das Wohlbefinden des Pferdes ist. Wenn der Reiter nicht richtig sitzt, herumrutscht oder es ihm sonst im Sattel nicht bequem ist, fühlt sich das Pferd selbst bei gut passendem Sattel ebenfalls nicht wohl; auf längere Frist kann dieser Zustand sogar zu Bewegungsproblemen und Rückenschmerzen führen.

Der Rücken des Pferdes besteht aus dem Bogen des Rückgrats, von dem starke, stützende Sehnen und Muskeln ausgehen. Dieser Bogen ruht auf je zwei vorderen und hinteren Säulen (die Beine des Pferdes). Die geeignete Stelle für das Auflegen des Sattels liegt auf den Muskeln hinter dem Schlüsselbein (Abb. 1 a) und der letzten Rippe. (Abb. 1 b). Auf keinen Fall darf der Sattel auf den Knochen aufliegen.

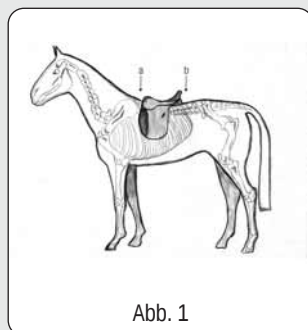


Abb. 1

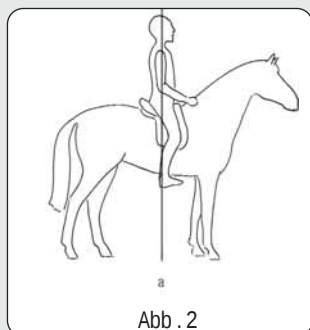


Abb. 2

Beim Anhalten soll der Reiter sein Gleichgewicht mühelos oberhalb des Schwerpunkts seines Pferdes halten können (vertikale Linie: Kopf, Schulter, Hüfte und Absatz, (Abb. 2 a); setzt das Pferd sich in Bewegung, muss der Reiter genügend Platz im Sattel haben, um der Bewegung zu folgen und über dem sich bewegenden Schwerpunkt zu bleiben.

Auffinden des Schlüsselbeins beim Pferd: mit der Hand nach vorne unter den Widerrist gleiten, ein Vorderbein ergreifen und von vorne nach hinten bewegen; dadurch kann die Spitze des Schlüsselbeins ertastet werden.



Auffinden der letzten Rippe des Pferdes: mit der Hand an der hinteren Flanke die Rippe ertasten und daran entlangfahren; so findet man die hintere Begrenzung für das Aufliegen des Sattels.



Form des Widerrists

Die Öffnung des Sattelbogens muss der Form des Widerrists entsprechen; um dies zu kontrollieren, versuchen, die Hand zwischen Widerrist und Sattelbogen zu schieben, um festzustellen, ob er auf den Widerrist drückt; den Vorderteil des Sattels und der Schulter betrachten, um zu sehen, ob die Form des Sattels passt.

Der Bogen ist zu gross, es besteht Druck auf den Widerrist, was zu offenen Wunden führen kann. Zudem besteht die Gefahr, dass der Sattel nach vorne kippt und abdrehet. (Abb. 4).

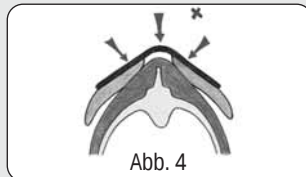


Abb. 4

Der Bogen ist zu schmal und drückt die Schultern zusammen, dies kann zu Entzündungen und Hinken führen. Das Pferd ist in seiner Bewegung eingeschränkt (Abb.5)

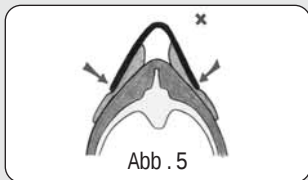


Abb. 5

Der Bogen ist korrekt und schmiegt sich genau an den Widerrist. (Abb. 6)

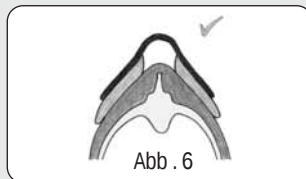


Abb. 6

Die Rückenlinie

Die Form des Sattelunterteils muss in der Längsrichtung der Rückenlinie des Pferdes entsprechen.

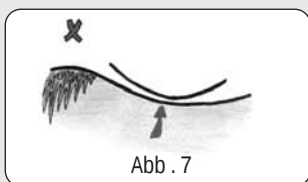


Abb. 7

Ist der Sattel zu rund, wirkt er auf dem Rücken des Pferdes wie eine Schaukel; ausserdem besteht die Möglichkeit, dass er nach vorne auf den Widerrist rutscht. Um zu prüfen, ob der Sattel schaukelt, muss er dem Pferd aufgelegt und abwechselnd nach vorne und hinten gedrückt werden. (Abb. 7)

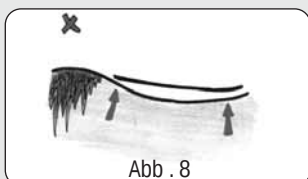


Abb. 8

Ist der Sattel zu flach, macht er einen Bogen und drückt vorne und hinten auf den Rücken des Pferdes, was die Schultern und Lumbalwirbel blockiert. Zur Kontrolle die Hand unter die vordere und hintere Polsterung legen. Ist die Hand am hinteren Teil des Kissens blockiert, macht der Sattel einen Bogen. (Abb.8)

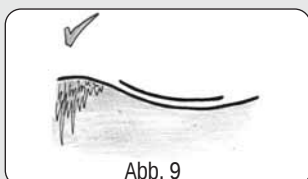


Abb. 9

Die Rückenlinie des Sattels ist korrekt, wenn sie sich an den Rücken des Pferdes schmiegt. (Abb.9)

Die Polsterungen oder Kissen

Die Polsterungen des Sattels müssen gleichmässig weich sein und keine Verklumpungen oder Leerstellen aufweisen, da dies zu Druckstellen führen kann.

Sattel, von hinten gesehen

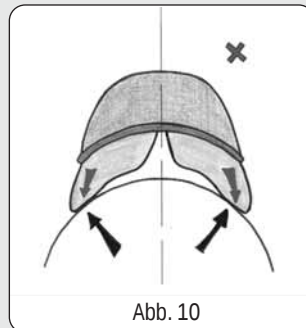


Abb. 10

Die Polsterungen müssen dem Rücken auf einer möglichst grossen Fläche aufliegen. In der nebenstehenden Abbildung liegen sie nur auf den Seiten an, und die Auflagefläche ist klein; dadurch können beim Pferd Entzündungen in der Lumbalgegend (Bereich Lendenwirbelsäule) entstehen. Um dies zu überprüfen, stellt man sich vorsichtig hinter das Pferd und blickt auf den hinteren Teil des Sattels. (Abb.10)

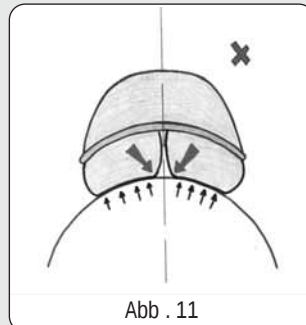


Abb. 11

Die Öffnung zwischen den Kissen muss breit genug sein (mindestens 7 cm), um der Wirbelsäule genügend Platz zu lassen und nicht auf die Apophysen (Wirbelfortsätze) zu drücken, wenn das Pferd in Bewegung ist. Zur Kontrolle den unteren Teil des Sattels überprüfen. (Abb. 11)

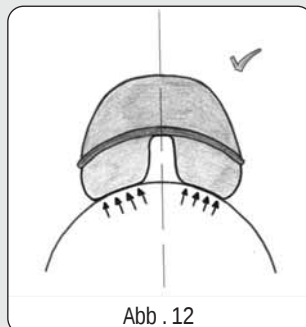


Abb. 12

Die Polsterung schmiegt sich an den Rücken des Pferdes, die Auflagefläche ist optimal. (Abb. 12)

Für das gesundheitliche Wohlbefinden des Pferdes sollte einmal jährlich überprüft werden, ob der Sattel gut angepasst ist, denn die Morphologie des Pferdes verändert sich mit seinem Ausbildungsstand, Körpergewicht und Alter. Ein gut passender Sattel ist wie ein gutes Paar Schuhe... man kann damit viele Kilometer laufen.

Text und Bilder : Patricia Rochat

www.sellerie-rochat.ch